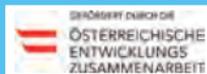




**Klimabündnis  
Österreich**

# „Globale Ziele san ned deppat“

17 Ziele für eine bessere Welt



# Wollen wir tatsächlich ...



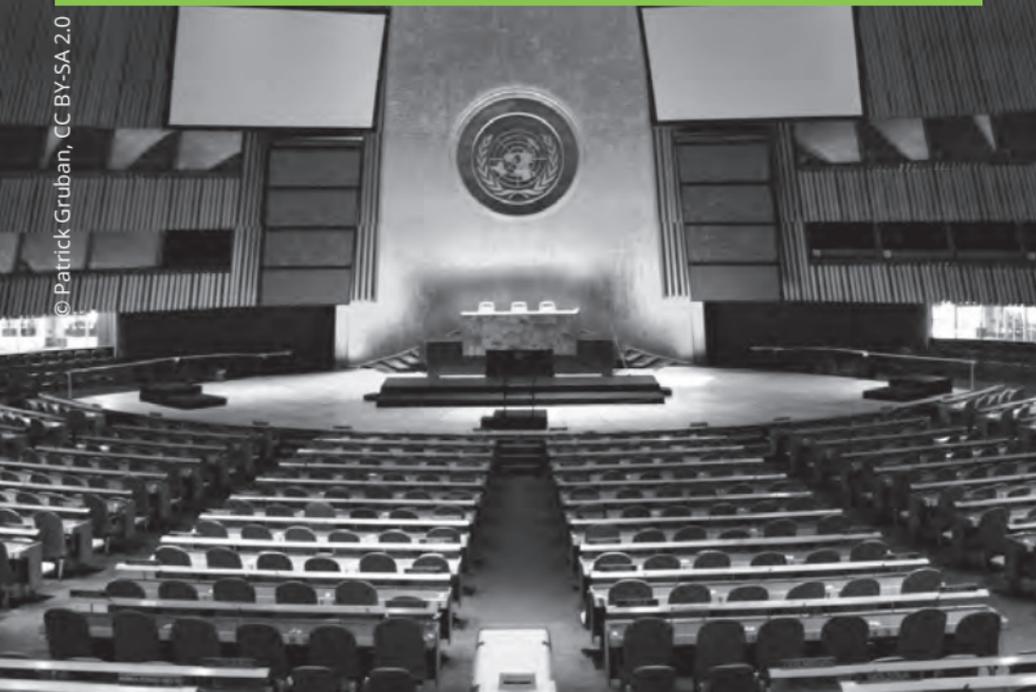
... als die Generation in die Geschichte eingehen, die über die globalen Probleme Bescheid wusste, aber nicht dazu bereit war das Richtige zu tun?

... als die Generation in Erinnerung bleiben, die kurzzeitige wirtschaftliche Profite dem gesunden Fortbestehen auf unserem Planeten vorzog?

... unseren Kindern eine Erde mit irreparablen Schäden hinterlassen, die kein Geld der Welt im Stande sein wird zu bereinigen?

„Wir können die erste Generation sein, der es gelingt, die Armut zu beseitigen, ebenso wie wir die letzte sein könnten, die die Chance hat, unseren Planeten zu retten.“

Ban Ki-Moon – ehemaliger UN-Generalsekretär



Im Jahr 2015 wurde im größten Planungs- und Konsultationsprozess in der Geschichte der Vereinten Nationen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung gestartet. Das Kernstück bildet ein ehrgeiziger Katalog mit 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs).

## KERNBOTSCHAFTEN DER AGENDA 2030

Soziales, Umwelt und  
Wirtschaft werden unter  
einem Dach vereint

Leitprinzipien: Mensch,  
Planet, Wohlstand,  
Frieden, Partnerschaft

Alle müssen ihren Beitrag  
leisten: Industrie-, Schwellen-  
und Entwicklungsländer

Die Ziele sind unteilbar  
und bedingen einander

Es braucht eine neue  
globale Partnerschaft

# DAS KLIMABÜNDNIS

Das Klimabündnis ist in Österreich mit mehr als 2.500 Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Betrieben sowie allen 9 Bundesländern seit über 25 Jahren im Sinne der globalen Verantwortung tätig. Von Anfang an sind internationale Partnerschaften im Klimabündnis ausschlaggebend dafür, dass Klimaschutz und Entwicklungszusammenarbeit so erfolgreich vorgelebt werden.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind dabei ein integraler Bestandteil der täglichen Arbeit.

Nur gemeinsam schaffen wir es, im Sinne des Leitsatzes „global denken, lokal handeln“, die 17 Ziele für eine bessere Welt zu erreichen.

*Wir sind*



**Klimabündnis  
Gemeinde**

*Wir sind*



**Klimabündnis  
Schule**

*Wir sind*



**Klimabündnis  
Betrieb**



**Klimabündnis  
am Rio Negro**



**1** KEINE  
ARMUT



**2** KEIN  
HUNGER



**3** GESUNDHEIT UND  
WOHLERGEHEN



**7** BEZAHLBARE UND  
SAUBERE ENERGIE



**8** MENSCHENWÜRDIGE  
ARBEIT UND WIRT-  
SCHAFTSWACHSTUM



**9** INDUSTRIE, INNOVATION  
UND INFRASTRUKTUR



**13** MASSNAHMEN ZUM  
KLIMASCHUTZ



**14** LEBEN UNTER  
WASSER



**15** LEBEN  
AN LAND



**4** HOCHWERTIGE  
BILDUNG



**5** GESCHLECHTER-  
GLEICHHEIT



**6** SAUBERES WASSER UND  
SANITÄREINRICHTUNGEN



**10** WENIGER  
UNGLEICHHEITEN



**11** NACHHALTIGE STÄDTE  
UND GEMEINDEN



**12** NACHHALTIGE/R  
KONSUM UND  
PRODUKTION



**16** FRIEDEN,  
GERECHTIGKEIT UND  
STARKE INSTITUTIONEN



**17** PARTNERSCHAFTEN  
ZUR ERREICHUNG  
DER ZIELE



  
 **ZIELE**  
FÜR NACHHALTIGE  
ENTWICKLUNG



Arm ist nicht nur, wer in Pappschachteln  
am Bahnhof übernachten oder die Tage auf  
Parkbänken verbringen muss.  
Arm ist auch, wer am Alltagsleben nicht  
teilnehmen kann.

Widerstandsfähigkeit der Armen erhöhen

Extreme Armut beenden

1 KEINE ARMUT



Sozialschutzsysteme einrichten

Ressourcengerechtigkeit sichern

Zugang zu grundlegenden Diensten gewährleisten

Nationale Armutsquoten halbieren



Hunger ist das größte Gesundheitsrisiko weltweit. Mehr Menschen sterben jährlich an Hunger, als an AIDS, Malaria und Tuberkulose zusammen. Etwa 2 Milliarden Menschen gelten als mangelernährt.

Hunger beenden

Ernährungssicherheit und  
bessere Ernährung  
erreichen

2 KEIN  
HUNGER



Mangel- und  
Fehlernährung  
beenden

Genetische  
Vielfalt  
bewahren

Nachhaltige  
Landwirtschaft  
fördern

Nachhaltigkeit der  
Nahrungsmittelproduktion  
sicherstellen



	Mosambik	Österreich
Lebenserwartung:	53 Jahre	82 Jahre
Kindersterblichkeit:	7,8 %	0,4 %
Ärzte pro 1 Mio. EW:	40	4.770
Zugang zu sauberem Wasser:	50,8 %	100 %
Gesundheitsausgaben pro EW:	65 \$	5.150 \$

Gesundes Leben für alle

Mütter- und  
Kindersterblichkeit  
senken

Prävention von  
Suchtstoff-  
missbrauch

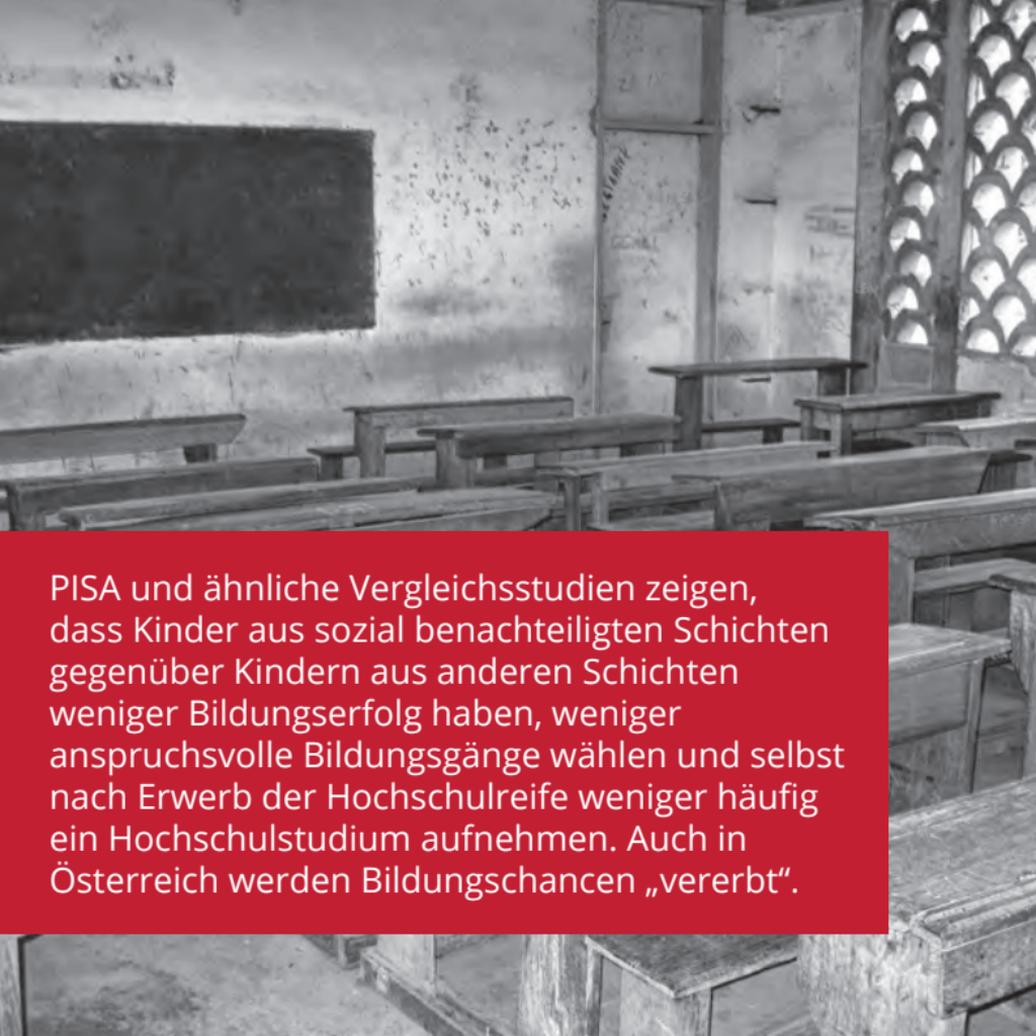
**3** GESUNDHEIT UND  
WOHLERGEHEN



Epidemien  
bekämpfen

Allgemeine  
Gesundheitsversorgung  
für alle

Zugang zu bezahlbaren  
unentbehrlichen  
Arzneimitteln gewährleisten



PISA und ähnliche Vergleichsstudien zeigen, dass Kinder aus sozial benachteiligten Schichten gegenüber Kindern aus anderen Schichten weniger Bildungserfolg haben, weniger anspruchsvolle Bildungsgänge wählen und selbst nach Erwerb der Hochschulreife weniger häufig ein Hochschulstudium aufnehmen. Auch in Österreich werden Bildungschancen „vererbt“.

Inklusive, gleichberechtigte  
und hochwertige Bildung  
für alle

Lebenslanges Lernen für  
alle ermöglichen

4 HOCHWERTIGE  
BILDUNG



Sichere,  
gewaltfreie  
Lernumgebungen  
für alle schaffen

Alphabetisierung  
aller Jugendlichen

Gleichberechtigte  
Schulbildung für  
Mädchen und Jungen

Bildung für nachhaltige  
Entwicklung und  
nachhaltige Lebensweisen  
sicherstellen



Wir sind noch weit davon entfernt, die Geschlechtergleichstellung im wirtschaftlichen, politischen, öffentlichen und privaten Leben zu erreichen. In Österreich verdienen Frauen im Durchschnitt immer noch um 38 % weniger als Männer.

Alle Formen  
der Diskriminierung  
beenden

Selbstbestimmung aller  
Frauen und Mädchen  
sichern

5 GESCHLECHTER-  
GLEICHHEIT

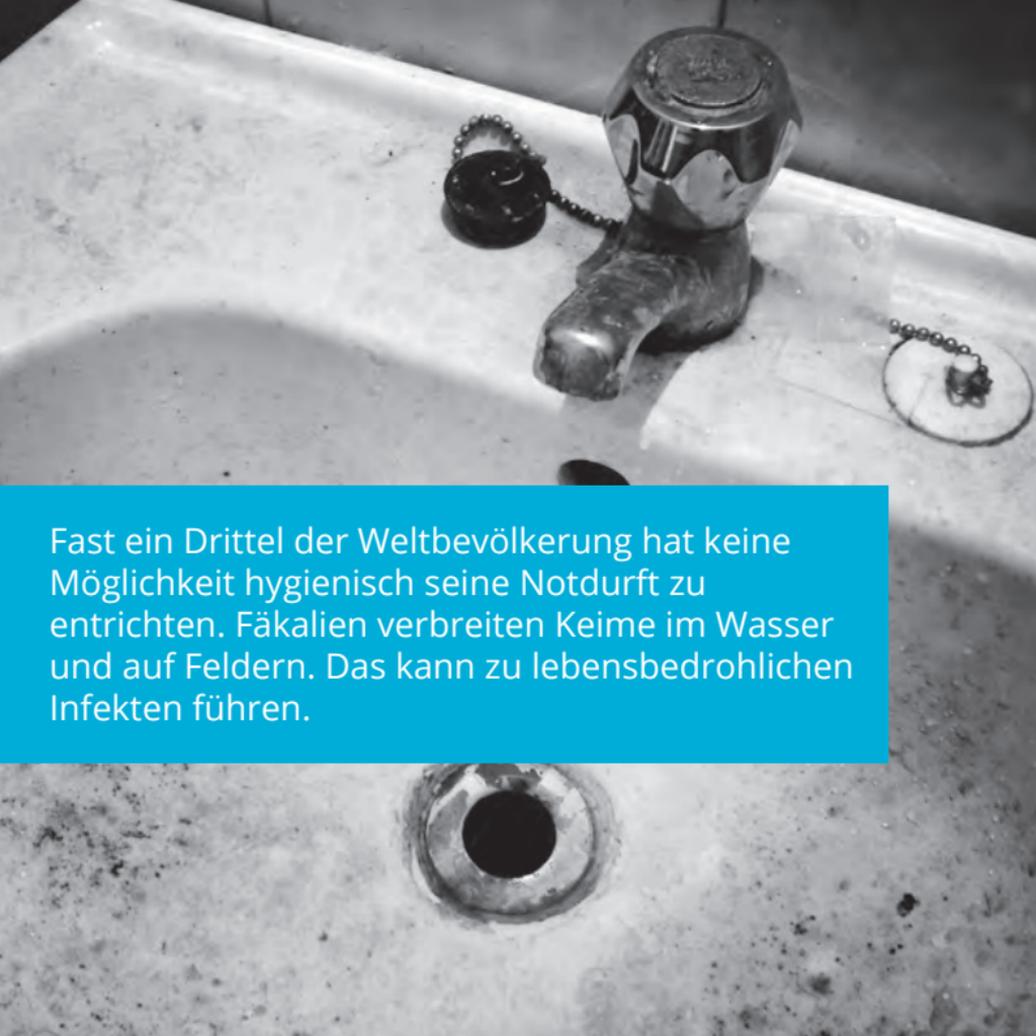


Gewährleistung  
reproduktiver  
Gesundheit

Gewalt gegen  
Frauen  
beseitigen

Geteilte Verantwortung  
innerhalb des  
Haushalts und der  
Familie anerkennen

Chancengleichheit für  
Frauen bei der Übernahme  
von Führungsrollen



Fast ein Drittel der Weltbevölkerung hat keine Möglichkeit hygienisch seine Notdurft zu entrichten. Fäkalien verbreiten Keime im Wasser und auf Feldern. Das kann zu lebensbedrohlichen Infekten führen.

Nachhaltige Wasser- und  
Sanitärversorgung für alle  
gewährleisten

Zugang zu sauberem und  
leistbarem Trinkwasser  
sichern

## 6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN

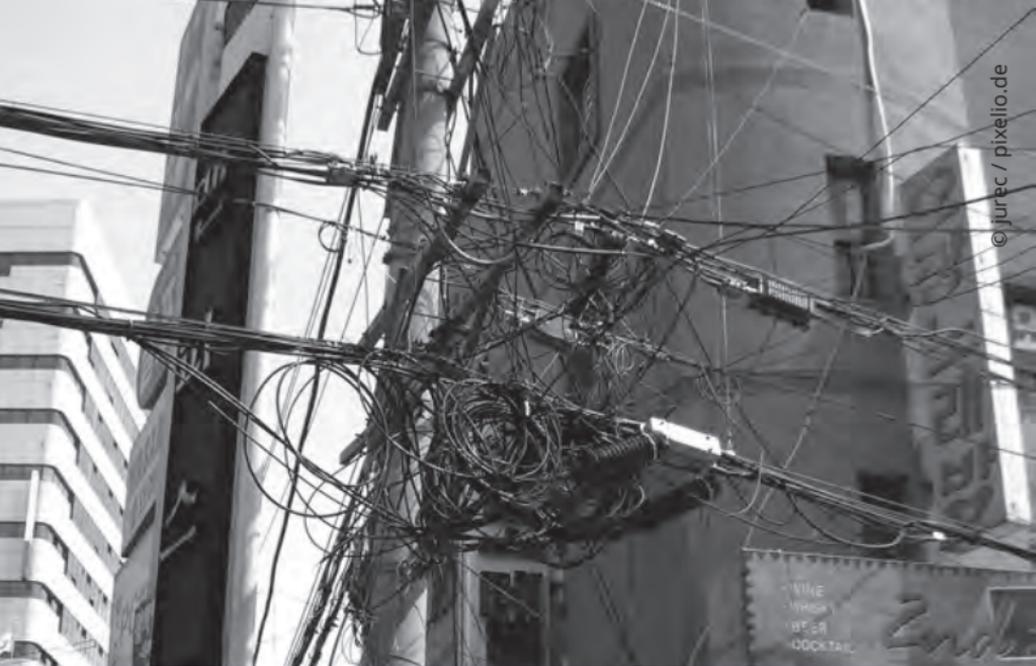


Wasser-  
verschmutzung  
weltweit stoppen

Wasserqualität  
weltweit  
verbessern

Effizienz der  
Wassernutzung  
steigern

Berge, Wälder,  
Feuchtgebiete, Flüsse,  
Grundwasserleiter und  
Seen schützen



Ausreichend und jederzeit Energie für Kochen, Kühlen, Heizen oder auch nur, um im Dunkeln sehen zu können, ist ein wichtiger Faktor für Lebensqualität. Rund 2,5 Milliarden Menschen müssen auf diesen Lebensstandard verzichten.

Anteil erneuerbarer  
Energie  
deutlich erhöhen

Zugang zu bezahlbarer,  
verlässlicher, nachhaltiger  
und moderner Energie  
sichern

7 BEZAHLBARE UND  
SAUBERE ENERGIE



Energieeffizienz  
verdoppeln

Moderne Energie-  
infrastruktur  
ausbauen

Entwicklungsländern  
Energiedienstleistungen  
bereitstellen

Zugang zu Forschung  
und Technologie im  
Energiebereich fördern



global  
denken,  
lokal  
handeln!

Mit Ressourcen  
verantwortungsvoll  
umgehen  
reduce - reuse -  
recycle

Vorrang für  
biologische,  
regionale und  
fair gehandelte  
Produkte

Lassen wir  
uns von der  
Angstmacherei  
nicht  
unterkriegen



Vorrang für  
Gehen,  
Radeln und  
Öffis

kooperieren  
statt  
konkurrieren

Divestment:  
Abzug von Kapital  
aus ethisch  
und ökologisch  
fragwürdigen  
Investitionen

Energieverbrauch  
reduzieren, auf  
Energieeffizienz  
setzen und auf  
100 % Erneuerbare  
umsteigen

Alle 12 Sekunden stirbt weltweit ein Mensch aufgrund prekärer Arbeitsverhältnisse. Kinderarbeit ist immer noch sehr lukrativ – ganze Industrien ziehen daraus ihren Profit. Über den ganzen Globus verteilt arbeiten 152 Millionen Kinder unter ausbeuterischen Verhältnissen.



Nachhaltiges  
Wirtschaftswachstum und  
menschwürdige  
Arbeit fördern

Zwangsarbeit und  
Sklaverei abschaffen

8 MENSCHENWÜRDIGE  
ARBEIT UND WIRT-  
SCHAFTSWACHSTUM



Menschenhandel  
beenden

Globale Strategie  
für Jugend-  
beschäftigung  
erarbeiten

Arbeitsrechte  
schützen und sichere  
Arbeitsumgebungen  
schaffen

Ressourceneffizienz in  
Konsum und Produktion  
verbessern

An aerial photograph of a large industrial complex, likely a refinery or chemical plant. The facility is characterized by numerous tall, cylindrical smokestacks and a dense network of pipes and structural steel. Several large, rectangular industrial buildings are scattered throughout the site. In the background, a highway with multiple lanes is visible, along with some greenery and a bridge structure. The overall scene depicts a significant industrial operation.

Nachhaltige Industrie zu fördern, bedeutet den fossilen Energieträgern den Rücken zu kehren. Dies wird erheblich erschwert, da fossile Energie mit 5.600 Milliarden Dollar pro Jahr subventioniert wird. Das entspricht mehr als 7 % des globalen Bruttoinlandsprodukts und ist somit höher als die gesamte finanzielle Förderung für den Gesundheitssektor.

Industrielle  
Diversifizierung  
fördern

Nachhaltige  
Industrialisierung  
unterstützen

9 INDUSTRIE, INNOVATION  
UND INFRASTRUKTUR



Kleinen  
Unternehmen  
den Zugang  
zu Märkten  
erleichtern

Innovation  
vorantreiben

Widerstandsfähige  
Infrastruktur  
aufbauen

Ausgaben für  
Forschung und  
Entwicklung erhöhen



Das Pro-Kopf-Einkommen in den „reichen“ Ländern ist durchschnittlich 27 Mal höher als in den „armen“ Ländern. Auch innerhalb Österreichs ist die Ungleichheit zu spüren: 5 % der reichsten Haushalte besitzen die Hälfte des privaten Gesamtvermögens.



Ungleichheit in und  
zwischen Ländern  
verringern

Einkommenswachstum  
der ärmsten Bevölkerung  
erreichen

**10** WENIGER  
UNGLEICHHEITEN



Alle Menschen  
zu Selbstbestim-  
mung befähigen

Chancengleichheit  
gewährleisten

Soziale, wirtschaftliche  
und politische Inklusion  
fördern

Verstärkte Mitsprache der  
Entwicklungsländer bei  
internationalen Wirtschafts- und  
Finanzinstitutionen  
sichern

Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt bereits in Städten. Bis zum Jahr 2050 werden zwei von drei Menschen in urbanen Gebieten leben. Auch in Österreich liegt der Anteil der StadtbewohnerInnen derzeit bei 55 %. Während die Zuwanderung in den Städten zu Versorgungsengpässen und teurem Wohnraum führt, hinterlässt die Landflucht nahezu leere, überalterte Dörfer mit schlechter Infrastruktur.



Zugang zu leistbarem  
Wohnraum sicherstellen

Städte und Siedlungen  
barrierefrei, sicher,  
widerstandsfähig und  
nachhaltig gestalten

11 NACHHALTIGE STÄDTE  
UND GEMEINDEN



Von Städten  
ausgehende  
Umweltbelastung  
senken

Slums  
sanieren

Zugang zu sicheren  
und nachhaltigen  
Verkehrssystemen  
ermöglichen

Zugang zu sicheren und  
barrierefreien öffentlichen  
Grünflächen schaffen



1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel werden jährlich weggeworfen. Das sind rund ein Drittel aller weltweit produzierten Lebensmittel. In Wien wird Tag für Tag soviel Brot entsorgt, wie in Graz gegessen wird. Auf eine Person kommen im EU-Durchschnitt 173 kg weggeworfenes Essen pro Jahr.

Nachhaltiges Konsum-  
und Produktionsverhalten  
sicherstellen

Natürliche Ressourcen  
nachhaltig und effizient  
nutzen

12 NACHHALTIGE/R  
KONSUM UND  
PRODUKTION



Nahrungsmittel-  
verschwendung  
halbieren

Abfallaufkommen  
verringern

Bewusstsein  
für nachhaltige  
Entwicklung stärken

Ineffiziente Subventionen  
fossiler Brennstoffe  
abschaffen



Die vor 15.000 Jahren endende Eiszeit führte über eine Zeitspanne von 5.000 Jahren einen globalen Mitteltemperaturanstieg von 5°C herbei. Die Gefahr besteht, dass die Menschheit durch die exzessive Förderung und Verbrennung fossiler Energieträger nun den gleichen Temperaturanstieg innerhalb von 100 – 200 Jahren herbeiführt.

Klimaschutz in der  
nationalen  
Politik verankern

Widerstandskraft und  
Anpassungsfähigkeit  
stärken

## 13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Umgehend  
Maßnahmen  
setzen

Wissenstransfer  
fördern

Klimaschutz-  
kapazitäten  
verbessern

Pro Jahr gemeinsam 100 Mrd.  
Dollar Klimafinanzierung  
für Entwicklungsländer  
bereitstellen



Rund 31 % der weltweiten Fischbestände gelten als überfischt und mehr als 60 % stehen an der Grenze zur Überfischung.  
Die EU ist der größte Fischimporteur weltweit und mehr als die Hälfte der Importe stammen aus Entwicklungsländern.

Ozeane, Meere und  
Meeresressourcen erhalten  
und nachhaltig nutzen

Versauerung der Ozeane  
auf ein Mindestmaß  
reduzieren

14 LEBEN UNTER  
WASSER

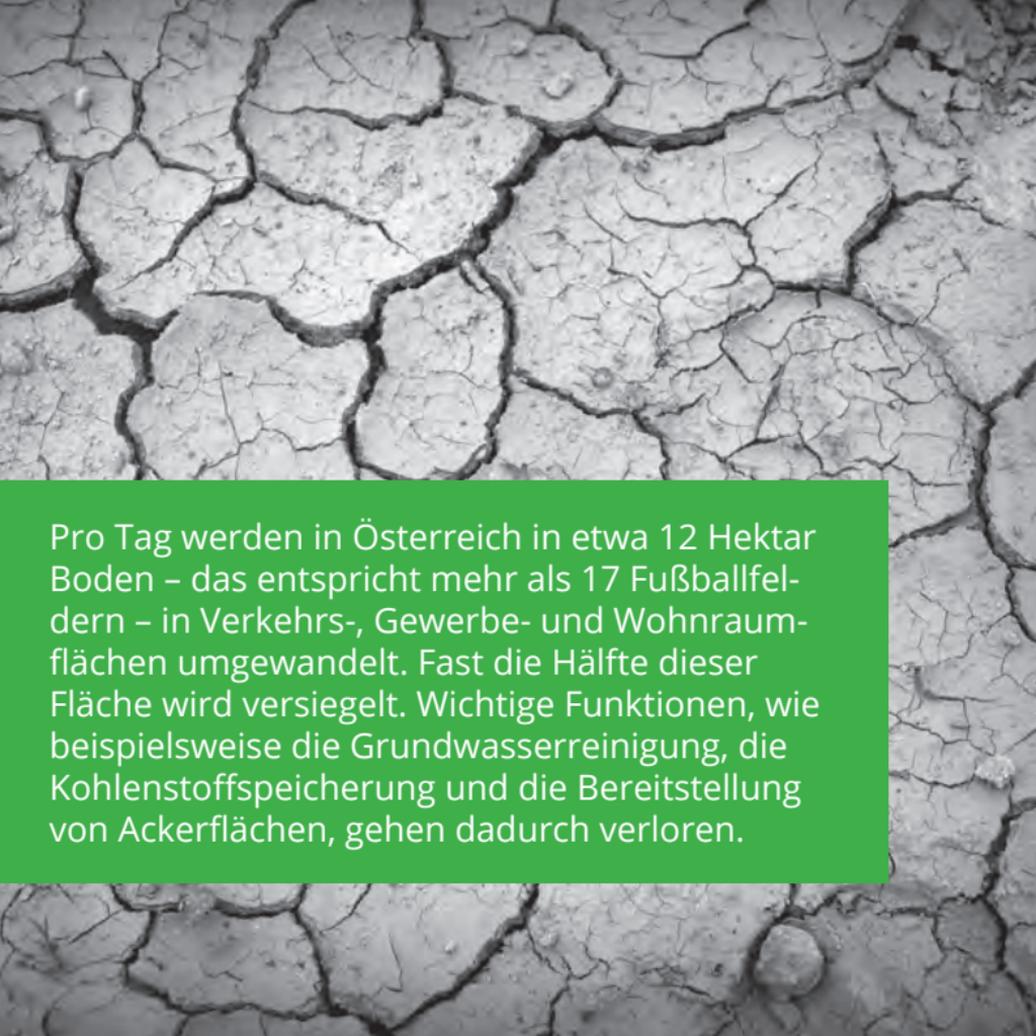


Wissenschaftliche  
Kenntnisse  
vertiefen

Meeres-  
verschmutzung  
erheblich  
verringern

Zugang der  
KleinfischerInnen zu  
Meeresressourcen und  
Märkten erhalten

Fischfangtätigkeit  
wirksam regulieren und  
Überfischung beenden



Pro Tag werden in Österreich in etwa 12 Hektar Boden – das entspricht mehr als 17 Fußballfeldern – in Verkehrs-, Gewerbe- und Wohnraumflächen umgewandelt. Fast die Hälfte dieser Fläche wird versiegelt. Wichtige Funktionen, wie beispielsweise die Grundwasserreinigung, die Kohlenstoffspeicherung und die Bereitstellung von Ackerflächen, gehen dadurch verloren.

Landökosysteme schützen,  
wiederherstellen und  
die nachhaltige Nutzung  
fördern

Großflächige  
Entwaldung beenden

Verlust von  
Biodiversität  
entgegenwirken

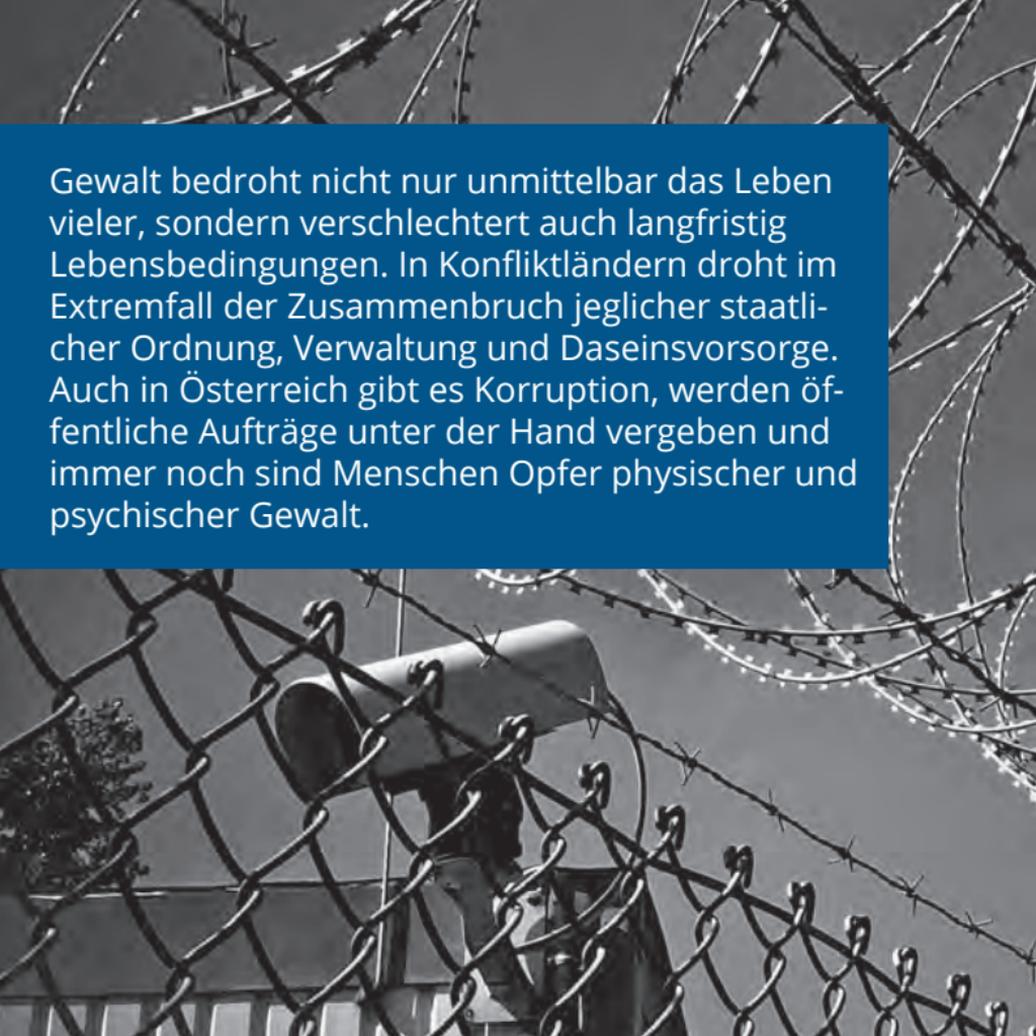
15 LEBEN  
AN LAND



Geschädigte  
Wälder wieder  
herstellen

Finanzielle Mittel  
für die Erhaltung  
biologischer Vielfalt  
erhöhen

Wüstenbildung und  
Bodendegradation  
bekämpfen



Gewalt bedroht nicht nur unmittelbar das Leben vieler, sondern verschlechtert auch langfristig Lebensbedingungen. In Konfliktländern droht im Extremfall der Zusammenbruch jeglicher staatlicher Ordnung, Verwaltung und Daseinsvorsorge. Auch in Österreich gibt es Korruption, werden öffentliche Aufträge unter der Hand vergeben und immer noch sind Menschen Opfer physischer und psychischer Gewalt.

Friedliche und inklusive  
Gesellschaft fördern

Alle Formen der Gewalt  
deutlich verringern

Chancen-  
gleichheit  
gewährleisten

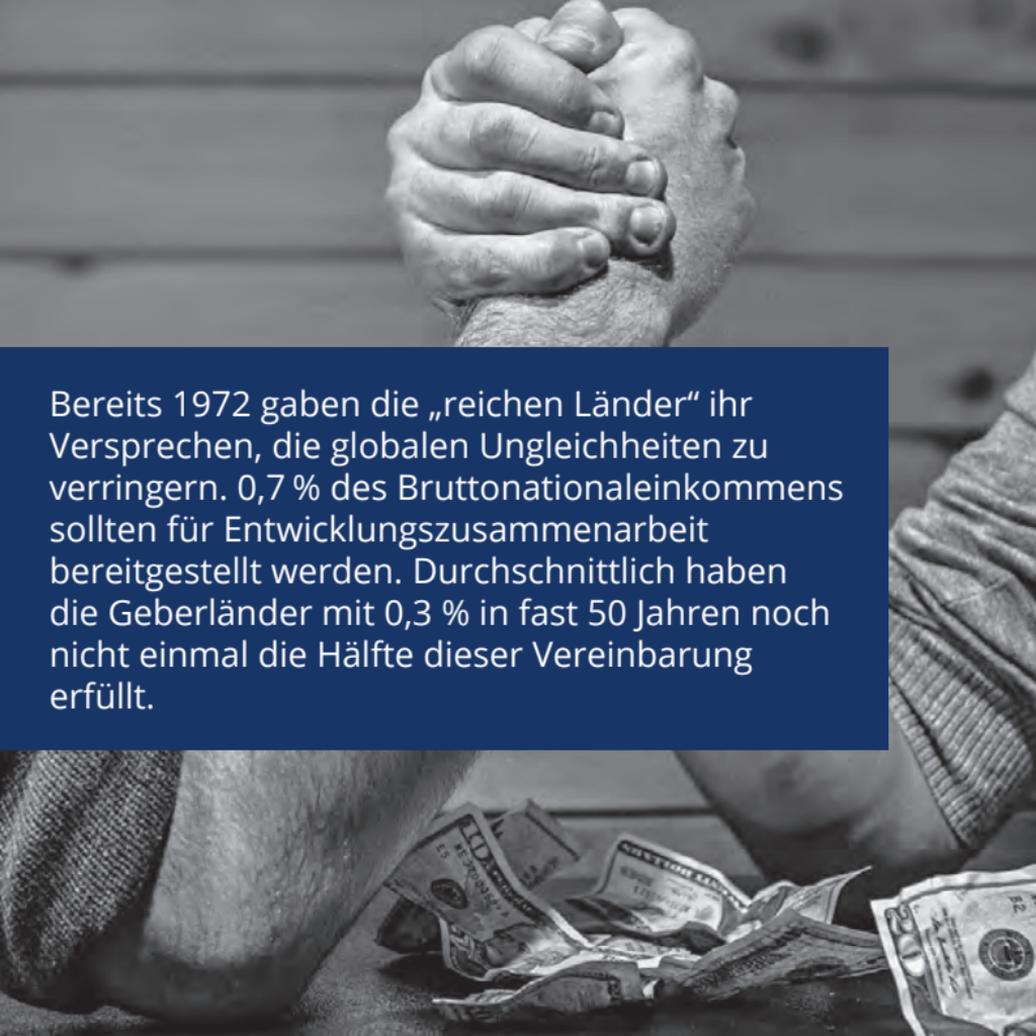
**16** FRIEDEN,  
GERECHTIGKEIT UND  
STARKE INSTITUTIONEN



Grundfreiheiten  
schützen

Korruption und  
Bestechung erheblich  
reduzieren

Rechtsstaatlichkeit und  
gleichberechtigten Zugang  
zur Justiz sichern



Bereits 1972 gaben die „reichen Länder“ ihr Versprechen, die globalen Ungleichheiten zu verringern. 0,7 % des Bruttonationaleinkommens sollten für Entwicklungszusammenarbeit bereitgestellt werden. Durchschnittlich haben die Geberländer mit 0,3 % in fast 50 Jahren noch nicht einmal die Hälfte dieser Vereinbarung erfüllt.

Globale Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

Einheimische Ressourcen mobilisieren

17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



0,7-Prozent-Ziel einhalten

Politikkohärenz verbessern

Technologietransfer in Entwicklungsländer forcieren

Universales, regelgestütztes, offenes, nichtdiskriminierendes und gerechtes Handelssystem fördern

# Global denken lokal handeln.

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:  
Klimabündnis Österreich  
Prinz-Eugen-Str. 72/1.5, A-1040 Wien  
Redaktion: Thomas Kautnek, Patricia  
Kandler, Sabine Luger, Hannes Höller  
Graphik & Layout: Thomas Kautnek  
Fotos: Creative Commons CC0 –  
[www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)  
Druck: Donau Forum Druck Ges.m.b.H.  
© Wien 2019  
[www.klimabuendnis.at/sdg-booklet](http://www.klimabuendnis.at/sdg-booklet)

Hauptquelle: 17 Ziele für eine  
bessere Welt. Eine Broschüre für die  
Sekundarstufe II, Jugendarbeit und  
Erwachsenenbildung zu den Zielen für  
nachhaltige Entwicklung, Hrsg. BAOBAB,  
AGGV, Südwind u.a. 2016.



Diese Publikation wurde mit Unterstützung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und der Europäischen Union hergestellt. Für den Inhalt ist allein Klimabündnis Österreich verantwortlich. Der Inhalt kann in keiner Weise als Standpunkt der unterstützenden Organisationen angesehen werden.



SUSTAINABLE  
DEVELOPMENT  
GOALS